

1

Dokumentation zur **Skalarwellentechnik**

für das Experimentier-Set
zur Übertragung elektrischer Skalarwellen

von

Professor Dr.-Ing. Konstantin Meyl
(Herausgeber und Mitautor)

INDEL GmbH, Verlagsabteilung

Villingen-Schwenningen, (1. Auflage 2000),
um Erfahrungsberichte erweiterte 6. Auflage 2014

ISBN 978-3-940 703-20-0

Dokumentation 1 zur Skalarwellentechnik

für das Experimentier-Set
zur Übertragung elektrischer Skalarwellen

von Professor Dr.-Ing. Konstantin Meyl (Hsg.)

1. Auflage 2000,
2. verbesserte Auflage 2001
3. Auflage 2003, mit 12 Bildern, 41 Tafeln und 180 Seiten
4. Auflage 2012 um zahlreiche Erfahrungsberichte erweitert,
5. Auflage 2013 mit 177 Bildern und 320 Seiten
6. Auflage 2014 incl. Manual für das digitale Experimentier-Set

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Meyl, Konstantin:

Dokumentation 1 zur Skalarwellentechnik

- von Konstantin Meyl.-

Villingen-Schwenningen : INDEL GmbH, Verl.-Abt.

6. Aufl. - 2014

ISBN 978-3-940 703-20-0

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Vervielfältigung, der Mikroverfilmung, der Übersetzung und der Speicherung in elektronischen Systemen behalten sich Verfasser und Verlag vor.

© INDEL GmbH, Verlagsabteilung
Villingen-Schwenningen 2014 (6. erweiterte Auflage)

Weitere Informationen im Internet unter:

<http://www.k-meyl.de>
im „Shop“ / „Bücher“

Postanschrift und Bestelladresse:

1.TZS, Prof. Dr. K. Meyl

Erikaweg 32

D-78048 Villingen-Schwenningen

Fax: 07721-51870

E-Mail: Info@k-meyl.de

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
I. Vorwort zur Dokumentation 1	10
1. Allgemeine Anmerkungen zum Set	10
2. Anmerkungen zum Experimentier-Set	12
3. Aspekte der experimentellen Forschung	13
4. Aspekte einer entsprechenden Wirbelphysik	14
5. Zum Aufbau der Dokumentation	15
6. Vorwort zur 6. Auflage	16
II. Beschreibung der Geräte zur Skalarwellenübertragung	17
1. Einführung	17
2. Lieferumfang Experimentier-Set; 3. Beschreibung der Flachspulen	18
4. Beschreibung des digitalen Frequenzgenerators	21
5. Einstellung des digitalen Frequenzgenerators	22
6. Sicherheitshinweise (S.24); 7. Beschreibung zum Power-Kit	25
8. Zubehör zum Power-Kit und HF-Verstärker	27
III. Versuchsanleitungen zur Skalarwellenübertragung	28
1. Versuch: Energieübertragung	29
1.1 Experimentator, 1.2 Ort und Datum, 1.3 Zum Stand der Physik	29
1.4 Erwartung nach der Skalarwellentheorie, 1.5 Versuchsaufbau	29
1.6 Versuchsdurchführung, 1.7 Versuchsauswertung	31
1.8 Schlussfolgerung; 1.9 Konsequenzen (S. 32); 1.10 Hilfsmittel	33
2. Versuch: Rückwirkung	34
2.1 Experimentator; 2.2 Ort und Datum; 2.3 Zum Stand der Physik	34
2.4 Erwartung nach der Skalarwellentheorie; 2.5 Versuchsaufbau	34
2.6 Versuchsdurchführung; 2.7 Versuchsauswertung; 2.8 Schlussfolgerung	35
2.9 Konsequenzen (S.35); 2.10 Hilfsmittel	36
3. Versuch: Nachweis freier Energie	37
3.1 Experimentator; 3.2 Ort und Datum; 3.3 Zum Stand der Physik	37
3.4 Erwartung nach der Skalarwellentheorie	37
3.5 Versuchsaufbau und Versuchsdurchführung; 3.6 Versuchsauswertung	37
3.7 HF-Messungen	38
3.8 Versuchsauswertung der HF-Messungen	39
3.9 Multimeter-Messungen	40
3.10 Versuchsauswertung der DC-Messungen	41
3.11 Schlussfolgerung; 3.12 Konsequenzen und Hinweise; 3.13 Hilfsmittel	42
4. Versuch: Überlichtgeschwindigkeit	43
4.1 Experimentator, 4.2 Ort und Datum, 4.3 Zum Stand der Physik, 4.4 Erwartung .	43
4.5 Versuchsaufbau, 4.6 Versuchsdurchführung, 4.7 Versuchsauswertung	44
4.8 Schlussfolgerung	45
4.9 Konsequenzen, 4.10 Hilfsmittel	46

Kapitel	Seite
5.	Versuch: Unwirksamer Faradaykäfig 47
5.1	Experimentator; 5.2 Ort und Datum; 5.3 Zum Stand der Physik 47
5.4	Erwartung nach der Skalarwellentheorie; 5.5 Versuchsaufbau 47
5.6	Versuchsdurchführung; 5.7 Versuchsauswertung 50
5.8	Schlussfolgerung 51
5.9	Konsequenzen; 5.10 Hilfsmittel 52
6	Versuch: Widerlegung der Nahfeldinterpretation 53
6.1	Experimentator; 6.2 Ort und Datum; 6.3 Zum Stand der Physik 53
6.4	Erwartung nach der Skalarwellentheorie; 6.5 Versuchsaufbau; 53
6.6	Versuchsdurchführung; 6.7 Versuchsauswertung 53
6.8	Schlussfolgerung; 6.9 Konsequenzen; 6.10 Hilfsmittel 54
7.	Versuch: Das Geheimnis der Flachspule 55
7.1	Experimentator; 7.2 Ort und Datum; 7.3 Induktive Spulen in der Physik 55
7.4	Erwartung; 7.5 Versuchsaufbau; 7.6 Versuchsdurchführung 55
7.7	Versuchsauswertung; 7.8 Schlussfolgerung 56
7.9	Konsequenzen; 7.10 Hilfsmittel 57
8.	Versuche mit dem Experimentier-Set 58
8.1	Die „Secondary coil“ (Flachspule); 8.2 Die „Primary coil“ (Koppelspule) 58
8.3	Funktionsgenerator des Experimentier-Sets; 8.4 Historischer Versuch 59
8.5	Rückmeldungen (weitere Versuchsprotokolle) 60
9.	Versuch: Experimente mit dem PowerSet 61
9.1	Experimentator; 9.2 Ort und Datum; 9.3 Zum Stand der Physik 61
9.4	Erwartung nach der Skalarwellentheorie; 9.5 Versuchsaufbau 61
9.6	Versuchsdurchführung 62
9.7	Versuchsauswertung; 9.8 Schlussfolgerung 63
9.9	Konsequenzen; 9.10 Hilfsmittel 64
10.	Versuch: Messungen am Tesla-Schwingkreis 65
10.1	Experimentator; 10.2 Ort und Datum 65
10.3	Versuchsaufbau; 10.4 Durchführung am geschlossenen Schwingkreis 65
10.5	Bestimmung der Induktivität der Flachspule 66
10.6	Versuchsaufbau; 10.7 Versuchsdurchführung am offenen Schwingkreis 66
10.8	Bestimmung der Kapazität der Kugelantennen 66
10.9	Bestimmung der Kapazität von Stabantennen 67
10.10	Leistungsmessung am offenen Schwingkreis, die Hilfsmittel 67
10.11	Versuchsaufbau und Eichung des Ampèremeters 67
10.12	Versuchsaufbau zur Leistungsmessung; 68
10.13	Aufgabenstellung zur Leistungsmessung 68
10.14	Kommentar zur Leistungsmessung eines OUE (Meyl) 69
IV.	Messprotokolle zum Over-Unity-Effect 71
1.	Weitere Experimente zum OUE 71
2	Leistungsmessung an der Nottingham University 72
3	Interpretation des Skalarwellen-Experiments (BW Universität München) 75
3.1	Aufbau des Experiments; 3.2 Interpretation 75
4.	Meine Erfahrungen mit der Tesla Technologie 77
4.1	Einleitung; 4.2 Aktueller Stand 77
4.3	Weitere Randbemerkung 78

Kapitel	Seite
5. Tests mit dem Tesla-Spulen-Set in Neuseeland	79
6. Untersuchungsbericht aus der Schweiz vom September 2008	80
6.1 Zusammenfassung	80
6.2 Prüfgeräte und Prüfprogramm	81
6.3 Betrachtung zum Messaufbau gem. Dokumentation von K.Meyl	82
6.4 Eigenschaften der Spule und der Antenne	83
6.5 Übertragungseigenschaft der Verbindung	84
6.6 Abhängigkeit von der Fusspunktverbindungsleitung	85
6.7 Einfluss der Übertragungsleistung	86
6.8 Interpretation der Übertragungsstrecke	88
6.9 Anwendungsmöglichkeiten/Verbesserungspotential	89
6.10 Interpretation	90
V. Untersuchungen der Erdleitung	91
1. Aus dem Gymnasialunterricht einer freien Waldorfschule	91
2. Aus dem Protokoll zum Laborversuch „Erdleitung“	94
2.1 Strom- und Feldmessung entlang der Erdleitung (L=80 m)	94
2.2 Messdiagramme im Abstand x vom Sender	95
2.3 Ausbreitungsgeschwindigkeit; 2.4 Leistungsmessung am Eigenbau-Empfänger .	97
3. Versuch: Wellenlängenmessung und Ausbreitungsgeschwindigkeit	98
3.1 Experimentator; 3.2 Ort und Datum	98
3.3 Erwartung nach der Skalarwellentheorie (nach Meyl); 3.4 Versuchsaufbau	98
3.5 Versuchsdurchführung; 3.6 Versuchsauswertung	99
3.7 Schlussfolgerung; 3.8 Hilfsmittel	100
4. Bericht aus Österreich zur Energieübertragung	101
4.1 Bericht zur drahtlosen Energieübertragung (Mannheim 2009)	101
4.2 Versuchsaufbau zur drahtlosen Energieübertragung	102
4.3 Überprüfung der Strommessung	103
4.4 Energieübertragung auf ein Boot	105
4.5 Versuchsauswertung	106
4.6 Kommentar (Meyl)	107
4.7 Die verwendete Schaltungstechnik	109
VI. Untersuchungen zur Übertragungsstrecke	111
1. Skalarwellen, Theorie und Experiment (University of Amsterdam 2000)	111
1.1 Teslastrahlung (S. 111); 1.2 Wellengleichung	113
1.3 Wirbelmodell; 1.4 Schwingkreis-Interpretation	114
1.5 Nahfeld-Interpretation	116
1.6 Wirbel-Interpretation	117
1.7 Experiment; 1.8 Literatur	118
2. Kommentar (Meyl)	119
2.1 Eine einseitige Kriegserklärung	119
2.2 Zum Bericht der falschen Gravitationsforscher	120
2.3 Zum Lehrauftrag an die TU Berlin	121
3. Eine Studentengruppe der TU Berlin berichtet	122
3.1 Der Amplituden- und Phasengang	122
3.2 Berliner Luft oder Spreewasser?	123

Kapitel	Seite
3.3	Versuch am Set mit mehreren Empfängern 125
3.4	Versuch mit 2 Sets als Selbstläufer 126
3.5	Bestimmung der Distanzabhängigkeit 127
4.	Die Kritik eines TU-Studenten 129
4.1	Messungen an einer Übertragungsstrecke aus zwei Tesla-Transformatoren 129
4.2	Gegendarstellung (Meyl) 130
4.3	Der Simulation zugrunde gelegtes Modell 132
5.	Vier kritische Hochfrequenzler berichten 134
5.1	Ehningen, den 23.4.2001 (S. 134); 5.2 Die Anordnungen 135
5.3	Ersatzschaltbild des Übertragers; 5.4 Elektrisches Verhalten der Anordnung ... 137
5.5	Anlage (zum Brief vom 23.4.2001 138
5.6	Kurzkommentar (Meyl) 139
5.7	Ehningen, den 23.10.2001 140
6.	Laborbericht: Anordnung von Flachspulen mit Kugelelektroden 141
6.1	Aufgabe, 6.2 Geräte, 6.3 Untersuchungen (S. 141), 6.4 Einflussgrößen 142
6.5	Ergebnisse 143
6.6	Leistungsübertragung (S. 144), 6.7 Schlussbemerkung..... 145
7.	Laborbericht: Ersatz der Flachspulen durch Kondensatoren 146
7.1	Aufgabe; 7.2 Geräte 146
7.3	Untersuchungen; 7.4 Ergebnis 147
7.4	Schlussfolgerung 148
8.	Laborbericht: Flachspulen mit Kugelelektroden im Abschirmkäfig 149
8.1	Aufgabe; 8.2 Geräte 149
8.3	Untersuchungen 150
8.4	Ergebnisse; 8.5 Schlussfolgerung; 8.6 Kommentar (Meyl) 151
VII.	Untersuchungen zum Abschirmkäfig und zum Mobilfunk 152
1.	KEMA Nederland B.V. Report 152
1.1	Zusammenfassung..... 152
1.2	Einführung 153
1.3	Abstandsabhängigkeit der Energieübertragung (1. Aufbau, 2. Diskussion)..... 154
1.4	Einfluss des Faraday-Käfigs (1.Alukoffer, 2.Eindraht, 3.Drahtlos, 4. Diskussion) 156
1.5	Schlussfolgerung 159
1.6	Empfehlungen (1.Nahe Zukunft, 2. Zukunft, 3.Langzeit-Vision) 160
1.7	Referenzen; 1.8 Hilfsmittel 161
2.	Kommentar (Meyl) 162
2.1	Eindraht oder Drahtlos? 162
2.2	Das Handy in der Mikrowelle 163
2.3	Skalarwellenanteil beim Handy 164
2.4	Zur biologischen Verträglichkeit 166
2.5	Eine 400 Watt-Übertragung ohne Streufeld 168
2.6	Messgeräte für Skalarwellen 169
2.7	Strahlungsfreier Mobilfunk mit Skalarwellen (ein Besucher berichtet) 170
	1. Skalarwellen-LAN; 2. Skalarwellen-Handys; 3. Skalarwellen-Bootsmodell..... 172
2.8	Skalarwellen-Übertragung biologischer Signale, Bericht 172
2.9	Skalarwellen-Nutzung in der Antike, Ende des Berichts..... 174

Kapitel	Seite
3. Laborversuch: NF-Übertragung vom Sender zum Empfänger	175
3.1 Ort; 3.2 Durchführende; 3.3 Stand d. Physik; 3.4 Erwartung; 3.5 Versuchsaufbau	175
3.6 Versuchsdurchführung; 3.7 Versuchsauswertung; 3.8 Alternativer Modulator	176
3.9 Die Heulboje (Entwicklung vom 1.TZS)	177
4. Laborversuch: NF-Übertragung vom Empfänger zum Sender	178
4.1 Ort; 4.2 Durchführende; 4.3 Stand d. Physik; 4.4 Erwartung	178
4.5 Versuchsaufbau; 4.6 Versuchsdurchführung; 4.7 Versuchsauswertung	178
4.8 Verbesserter Tonfrequenz-Modulator; 4.9 Verbesserte Auskopplung	179
4.10 Diskussion und Auswertung (der verbesserten Schaltung des 1.TZS)	180
5. Laborversuch: NF-Übertragung zwischen zwei Empfängern	181
5.1 Ort, 5.2 Durchführende, 5.3 Stand d. Physik, 5.4 Erwartung, 5.5 Versuchsaufbau	181
5.6 Versuchsdurchführung, 5.7 Versuchsauswertung, 5.8 verbesserte Elektronik	182
5.9 Diskussion und Auswertung (zur verbesserten Elektronik des 1.TZS)	183
VIII. Untersuchungen über biologisch-medizinische Effekte	184
1. Die Vorstellung der Skalarwellengeräte	184
1.1 Das ehemalige Skalarwellengerät in analoger Technik	184
1.2 Das Transportphänomen der Skalarwellen	185
1.3 Funktion des Skalarwellentransporters SWT	188
1.4 Lieferumfang des SWT	189
1.5 Die Schachteln des SWT	190
1.6 Aufstellen des SWT	191
1.7 Inbetriebnahme des SWT	192
1.8 Arbeitsfläche auf den Teslaspulen	194
2. Zum Versuchsstart mit dem SWT	194
3. Versuche zur Übertragung von Bio-Informationen	196
3.1 Versuchsanordnung mit dem MEYLschen Skalarwellen-Experimentier-Set	196
3.2 Versuch A (Schwingungsinformationsübertragung ohne Verbindung zur VP) ...	198
3.3 Ergebnis von Versuch A; 3.4 Versuch B; 3.5 Ergebnis von Versuch B	199
3.6 Versuch C (Duplizierung einer Information über die MEYLsche Kombination)	200
3.7 Ergebnis von Vers.C; 3.8 Versuch D; 3.9 Ergebnis von Ver.D; 3.10 Versuch E	201
3.11 Ergebnis von Versuch E; 3.12 Diskussion	202
3.13 Zusammenfassung	203
4. Kritik eines Kollegen im Unruhestand (aus Leipzig)	204
4.1 Reproduktionsversuch der Übertragung von Medikamenteninformation	205
4.2 Kommentar von Dr. Rothdach	206
4.3 Geburtsstunde des Sets; 4.4 Ein weiterer, aufregender Versuchsbericht	207
5. Bericht über die Experimente von Frau Dr. Lenger	208
5.1 Das Wirkprinzip homöopathischer Heilmittel, wissenschaftlich nachgewiesen ..	208
5.2 Experimentell bestätigte Vermutung; 5.3 Longitudinalwellen beeinflussen	209
5.4 Messbare Bio-Photonenabstrahlung	210
6. Bericht über ein Experiment mit Pantoffeltierchen	211
6.1 Abstract	211
6.2 Kommentar; 6.3 Durchführende; 6.4 Ort und Datum; 6.5 Versuchsaufbau	212
6.6 Versuchsdurchführung; 6.7 Versuchsergebnis; 6.8 Auswertung	213

Kapitel	Seite
7. Aktueller Versuch an einem deutschen Krebsforschungszentrum	214
7.1 Versuchsaufbau und Versuchsdurchführung	214
7.2 Abtöten von Krebszellen mit dem Power-Kit	215
8. Übertragung eines Pilzmedikaments mit Skalarwellen	216
8.1 Durchführende; 8.2 Ort & Datum	216
8.2 Zur Wirkung des Medikaments Clotrimazol;	216
8.3 Erwartung nach der Skalarwellentheorie (nach K.Meyl)	216
8.5 Versuchsaufbau; 8.6 Versuchsdurchführung	217
8.7 Versuchsauswertung	218
8.8 Schlussfolgerung	219
8.9 Konsequenzen	220
9. Übertragung spezifischer biologischer Information über 4 m	221
9.1 Durchführende; 9.2 Ort & Datum	221
9.3 Wirkung von Gibberellinsäure	221
9.4 Neuer Ansatz zur Kommunikation von Zellen (nach K.Meyl)	222
9.5 Versuchsaufbau mit dem Experimentier-Set	223
9.6 Hinweise zur Optimierung des Versuchsaufbaus	224
9.7 Versuchsdurchführung	225
9.8 Versuchsauswertung	226
9.9 Schlussfolgerung	226
IX. Skalarwellentechnik im Rückspiegel	228
1. Eigene Experimente	228
1.1 Die Teslaspule aus der Bastelwerkstatt	229
1.2 Die Versuchsanordnung	231
1.3 Biologische Wirksamkeit der Teslaspule	233
1.4 Ringen um messtechnische Erkenntnisse im 1. TZS	234
1.5 Wirkungsgradmessung der Skalarwellen-Übertragung	236
1.6 Zum Echo in der Presse	238
2. Skalarwellen und Teslawellen (Rainer Borgmann berichtet)	239
2.1 Zur Energie der Neutrinostrahlung (Vortrag 1. Teil)	239
2.2 Zur Wechselwirkung der Neutrinos (Vortrag 2. Teil)	241
2.3 Demonstration der Tesla-Übertragung (Vortrag 3. Teil)	242
2.4 Weltpremiere (Schwarzwälder Bote 1999)	243
3. Interview mit Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl (für das NET-Journal)	244
3.1 Das Interview; 3.2 Die vier Experimente	244
3.3 Richt- und Mobilfunk ohne Elektromog	245
3.4 Praxis durch eigene Feldtheorie abgesichert	245
3.5 Konsequenzen für die Naturwissenschaft	247
3.6 Wechselbad der Gefühle	247
3.7 Beflügelnde Perspektiven	249
3.8 Kommentar (Meyl)	249
4. Teslastrahlung, die drahtlose Übertragung von Skalarwellen	250
4.1 Mitschnitt des Keynote-Referats (Bregenz, 2000)	250
4.2 Vorführung der Skalarwellenübertragung am Experimentiertisch	263

Kapitel	Seite
X.	Zum gegenwärtigen Stand der Skalarwellentechnik 266
1.	Zur Existenz von Skalarwellen und zur Skalarwellenkritik 267
1.1	Was sind Skalarwellen (aus Wikipedia); 1.2 Skalarwellen in der Mathematik .. 267
1.3	Eigenschaften von Skalarwellen; 1.4 Skalarwellen in der Physik 268
1.5	Skalarwellen in der Technik; 1.6 in Wissenschaft und Parawissenschaft 269
1.7	Neue Ansätze in der Kritik 269
1.8	Vertreter der Skalarwellentheorie; 1.9 Die Skeptiker (GWUP) 270
1.10	Der Experimentalphysiker Dr. Nikola Tesla; 1.11 das 1.TZS 271
1.12	Spekulationen; 1.13 Der Ringschluss; 1.14 Quellen und Weblinks 272
2.	Kopernikus aus dem Schwarzwald 273
2.1	An die Redaktion des Spiegel (Leserbrief) 273
2.2	Hochschullehrer Meyl mit Wunderapparat 275
2.3	Leserbriefe zum „Schwarzwälder Kopernikus“ 278
3.	Wechselwirkung der Neutrinos; 3.1 Kurzfassung; 3.2 Keplers Gesetze 279
3.3	Unbekannte Wechselwirkung 280
3.4	Analogie zum Wechselstrom 281
3.5	Schwingende Wechselwirkung 282
3.6	Resonante Wechselwirkung 284
3.7	Fernwirkung der Neutrinos 285
3.8	Wachstum der Erde 286
3.9	Erdstrahlung und Astrologie 287
3.10	Nahwirkung der Neutrinos 288
3.11	Transmutation 289
3.12	Nachlese 290
4.	NASA-Report/CR-2005-213749, Advanced Energetics, Vol.II 291
4.1	Dr. Thomas Valone's Writings on Scalar Waves 291
4.2	Dr. Konstantin Meyl's Teachings on Scalar Waves 293
4.3	Demonstration of Tesla's Radiant Energy Patents 294
5.	Strahlung oder Welle? 5.1 Tesla oder Hertz? 297
5.2	Einordnung der Skalarwellen 299
5.3	Rauschleistung eines Kondensators 301
5.4	Frequenzabhängige Kondensatorverluste 303
5.5	Sichtbarer Wirbelbeweis 305
XI.	Zukunft der Skalarwellentechnik 307
1.	Sonderschau auf dem Maimarkt: Sonne als Steckdose (2009) 308
2.	Stromversorgung drahtlos (Mannheimer Maimarkt, Messezeitung 2009) 309
2.1	Einleitung (S.309); 2.2 Telemetrie 310
2.3	Unkonventioneller Schwingkreis 311
2.4	Skalarwellenübertragung 312
2.5	Der Weg in die industrielle Nutzung 313
2.6	Literatur, 2.7 Zum Autor 315
	Literaturverzeichnis zum Buch 316
	Weiterführende Literaturhinweise 319

I.

Vorwort zur Dokumentation 1

Wenn von „freier Energie“ die Rede ist, wenn Wirkungsgrade von über hundert Prozent versprochen werden oder gar Erfinder auftauchen mit perfekten Bauplänen für ein Perpetuum-Mobile, dann sind Zweifel berechtigt. Nur zu oft führen fehlerhafte Leistungsmessungen in die Irre oder es wird eine Energie-ressource unbemerkt mitgenutzt. Verantwortungsvolle Wissenschaftler akzeptieren daher entsprechende Aussagen erst nach eigener Prüfung, wenn sie persönlich mit den ihnen vertrauten Messgeräten die Messungen jederzeit reproduzieren können. Diesem Umstand soll das Experimentier-Set Rechnung tragen.

Alle Zweifler können und sollen meine Experimente reproduzieren. Sie sollen nicht aus den Medien von irgendwelchen Resultaten erfahren, sondern die Erfahrungen mit der elektrischen Skalarwellenübertragung selbst sammeln. Tesla hat schon vor hundert Jahren dieselben Versuche durchgeführt, allerdings mit sehr hohen Spannungen und mit gesteuerten Funkenstrecken. Da schon damals mehr Energie am Empfänger ankam, als der Sender abgegeben hatte, bezeichnete Tesla den Sender als „Magnifying Transmitter“, als „Verstärkungssender“. Leider war seine Anlage in Colorado-Springs zu aufwendig und zu teuer, als dass irgendeine Hochschule sie sich hätte leisten können. Die Messergebnisse blieben als Folge unbestätigt.

Kein Wissenschaftler auf der Welt ist berechtigt, die von Tesla gewonnenen Ergebnisse anzuzweifeln, es sei denn er hätte sie 1:1 wiederholt und das Gegenteil nachweisen können. Das ist bis zum heutigen Tag unterblieben.

Der negative Nachweis wird auch gar nicht möglich sein, und *Ignoranz ist keine anerkannte Wissenschaftsmethodik!*

1. Allgemeine Anmerkungen zum Set

Die Versuche zur Skalarwellenübertragung konnten von 2000 bis 2014 als Demonstrations-Set und in einer erweiterten Version als Experimentier-Set erworben werden. Als Ersatz für beide steht ab 2014 eine Version mit digitalem Generator bereit. Mit jedem Set lassen sich alle Aussagen von Tesla überprüfen. Dank moderner technischer Hilfsmittel konnte zudem der Aufwand erheblich reduziert werden. Heute passt alles in einen Handkoffer.

Zahlreiche Parameter bestimmen Funktion und Eigenresonanz der Skalarwellenübertragung, wie Drahtlänge, Drahtdicke, Isolation, Wickelsinn und Durchmesser der Spulen. Nur bei identisch gewählten Parametern kann eine vollkommene Reproduzierbarkeit der Ergebnisse gewährleistet werden. Aus dieser Einsicht heraus habe ich von der Herausgabe einer Bastelanleitung Abstand genommen, da auf diesem Weg die Reproduzierbarkeit von der Geschicklichkeit des jeweiligen Bastlers abhängig wäre. Die Glaubwürdigkeit würde darunter leiden. Schließlich geht es um die Entdeckung und den Nachweis eines neuen physikalischen Prinzips (und nicht um Nachhilfeunterricht für physikalische Laien).

In dem Alukoffer ist neben den Teslaspulen alles Zubehör enthalten, das zum Betrieb erforderlich ist. Das hat nicht nur einen praktischen Sinn. Wenn ein Betreiber beispielsweise auf den Funktionsgenerator verzichten will, weil er einen entsprechenden bereits in seinem Labor stehen hat, der bis 20 MHz arbeitet, ist noch nicht sichergestellt, dass dieser auch genügend Treiberstrom zu liefern vermag. Wenn hingegen alle Experimentatoren einen identischen Generator benutzen, sind die Erfahrungen einzelner auch von allen anderen nachvollziehbar.

Dankenswerterweise haben einige Experimentatoren ihre Versuchsprotokolle zur Skalarwellenübertragung an den Verlag geschickt. Diese sind ab der 4. Auflage in die Dokumentation mit aufgenommen worden und stehen so anderen Forschern zur Verfügung. Da hier auch viele Anregungen enthalten sind, ist dies ein großer Gewinn für alle, die sich mit der Übertragung elektrischer Skalarwellen befassen.

Es hat sich gezeigt, dass die Zahl möglicher Versuche nahezu unbegrenzt ist. Auch handelt es sich um eine neue, noch weitgehend unerforschte Art einer Wellenausbreitung, so dass es noch vieles zu entdecken gibt. *Was wäre eine Entdeckung wert, von der nur der Entdecker etwas weiß?*

War ich ursprünglich noch der Autor dieses Buches, so trete ich ab der 4. Auflage in die Reihe neben die anderen Autoren, deren Namen nur für den Fall bekannt gegeben werden, dass diese der Nennung zustimmen. Mir bleibt die Aufgabe, als Herausgeber die Beiträge nach technischen, physikalischen oder biologisch relevanten Eigenschaften der genutzten Skalarwellen zu sortieren und gegebenenfalls zu kommentieren.

2. Anmerkungen zum Experimentier-Set

Zum Inventar des Experimentier-Sets gehört schon immer ein Frequenzzähler sowie weitere Flachspulen (Typ C mit der doppelten Drahtlänge). Der Funktionsgenerator ist zudem in verschiedenen Kurvenformen einstellbar (ab 2014 mit digitalem DDS-Signal-Generator). Es wird davon ausgegangen, dass sich in erster Linie Physiker, Ingenieure und in der Messtechnik erfahrene Personen für das Experimentier-Set interessieren werden. Sie können mit ihrem Set natürlich alle Versuche des ehemaligen Demo-Sets nachvollziehen und erhalten auch dieselbe Dokumentation. Darüber hinaus bietet ihnen das Set alle Einstellmöglichkeiten, die sie von anderen Laborgeräten gewohnt sind. Für messtechnische Eingriffe, um beispielsweise Ströme und Spannungen messen zu können, sind auf den Platinen extra Messbuchsen bestückt.

Dennoch ist das Set auch für messtechnisch unerfahrene Betreiber geeignet. Zu den Käufern zählen Ärzte, Juristen, Therapeuten, Umweltschützer, Lehrer, Politiker, Journalisten, kurzum, es ist für jedermann gedacht, der sich oder andere von der Existenz elektrischer Skalarwellen überzeugen will. Die optimale Einstellung lässt sich bei dem digitalen Set fest einstellen und speichern, so dass nach jedem Einschalten mit der Demonstration sofort gestartet werden kann, ganz wie wir dies von den alten analogen Sets gewohnt waren.

Auch wenn das Set in erster Linie für eigene Studien- und Demonstrationszwecke angeschafft wird, sind trotzdem einige Experimente vorstellbar, die über das vorgegebene Repertoire hinausgehen, beispielsweise um biologische Reaktionen oder medizinische Einflüsse zu studieren.

Die Spulen (vom Typ A (7Mhz), B (14MHz) und C (3,5MHz)) und die Kugelelektroden als Antennen können ggf. auch einzeln geordert werden (im Shop bei www.etzs.de unter „Set & Geräte“ – „Einzelteile“) z.B. für Versuche mit mehreren Empfängern oder mit der Spule B für höhere Frequenzen. In diesem Fall wäre ein geeigneter Funktionsgenerator erforderlich.

3. Aspekte der experimentellen Forschung

Wen das Forschungsfieber erst infiziert hat, der wird sowieso mit eigenen Geräten und selber gewickelten Spulen weiter bauen und basteln, bis er alles weiß, was sein Forschergeist wissen will. Ihnen wird mein Set nur den ersten Anstoß liefern können. Mit ihnen und überhaupt mit allen Experimentatoren wünsche ich mir eine konstruktive und enge Zusammenarbeit. Nur wenn alle am Fortschritt interessierten Kräfte den Strang in einer Richtung ziehen, lassen sich die Ignoranz gegenüber hundert Jahre alten historischen Fakten und die Arroganz der etablierten Wissenschaften überwinden mit dem erstrebenswerten Ziel des Einstiegs in eine umweltverträgliche Skalarwellentechnologie.

Ein physikalischer Beweis ist erst vollständig, wenn das Ergebnis einer theoretischen Herleitung an Hand von praktischen Messergebnissen seine Bestätigung erfahren konnte. Für die Messwerte wären im Einzelfall sicher irgendwelche Hilfserklärungen möglich, wenn jeder Versuch isoliert betrachtet wird, und manch einer gibt sich damit auch schon zufrieden.

Die Nahfeldbeschreibung ist beispielsweise eine solche Hilfserklärung. Erst wenn das Experiment bei der zehnfachen Nahfeld-Entfernung noch immer funktioniert, fängt der Fachmann das Grübeln an.

Der große Zusammenhang, so zeigt sich, bleibt beim Arbeiten mit Hilfserklärungen verborgen. Dazu ist eine Theorie notwendig, die alle Aspekte von Skalarwellen einschließt und alle Eigenschaften richtig und vollständig wiedergibt.

Eine solche Feldtheorie existierte bisher nicht, weshalb ich gezwungen war, eine passende zu suchen. Die Wellengleichung, auf die ich stets verweise [1, siehe auch Seite 239], liefert die richtige Antwort. Sie stammt ursprünglich von D'Alembert, zunächst noch in einer zeitlich- und räumlich eindimensionalen Formulierung, die sein Schüler Laplace in die heutige Form gegossen hat, unter Verwendung des dreidimensionalen Laplace-Operators. Wird dieser nach den Rechenregeln der Vektoranalysis zerlegt, dann erscheint die Divergenz eines Feldzeigers, was mathematisch betrachtet ein Skalar darstellt und was der Skalarwelle den Namen gibt. Jetzt verlangt die Wellengleichung zusätzlich noch die Gradientenbildung auf den Skalar und dies ist mathematisch gesehen ein Vektor.

Die Skalarwelle breitet sich also gerichtet aus, so wie jede Welle. Jeder kennt diese Eigenschaft von der Schallwelle. Trotzdem verwirren einige Berichte im Internet, die eine Skalarwelle als ungerichtet auffassen, um anschließend zu beweisen, *dass es nicht gibt, was es nicht gibt*. Auch Begriffe wie „Skalarfeld“ sind irreführend, beschreiben sie doch ungefähr das Gegenteil. Deshalb ist es so wichtig, die Gesetze der Physik und der Mathematik korrekt anzuwenden, denn *Gesetze sind dazu da, eingehalten zu werden*. Innerhalb der Beweiskette sollen die vorgestellten Versuche den experimentellen Teil zum Nachweis elektrischer Skalarwellen bilden, da erst die Übereinstimmung von Theorie und Praxis Beweiskraft erlangt.

4. Aspekte einer entsprechenden Wirbelphysik

Wichtigster neuer Bestandteil der Feldbeschreibung ist der von mir 1990 entdeckte Wirbel des elektrischen Feldes, den ich in Anlehnung an die Strömungsmechanik „Potentialwirbel“ nenne [2]. Diese Feldwirbel sind in der Lage einen Impuls zu tragen. Sie werden sich im Raum als longitudinale Stoßwelle ausbreiten und alle Eigenschaften einer Skalarwelle besitzen. In der Reihe meiner theoretischen Bücher stellt die vorliegende Dokumentation eine wichtige praktische Ergänzung dar. Umgekehrt werden dem Experimentator meine Fachbücher sicher eine große Hilfe sein. Das Buch „Skalarwellen Transponder“ sei besonders empfohlen.

Doch bevor ich dieses und andere Bücher und Fachartikel publizieren konnte, wurden die unterschiedlichsten Aspekte in einer Materialsammlung erfasst, der dreiteiligen Buchreihe zur „Elektromagnetischen Umweltverträglichkeit“ (im Shop bei www.etzs.de). Die Grundlagen zu der Wirbelphysik, wie sie in keinem Lehrbuch stehen, finden sich im 1. Teil. Er handelt von den „Ursachen, Phänomenen und naturwissenschaftlichen Konsequenzen“ der Potentialwirbel des elektrischen Feldes.

Der zweite Teil der Buchreihe schließt daran an und trägt den Untertitel: „Freie Energie und die Wechselwirkung der Neutrinos“. Hier geht es vorrangig um den energietechnischen Aspekt von Skalarwellen, um konstruktive Details, wie um Fragen einer praktischen Nutzung. Die im ersten Teil bereits angesprochene Funktionsweise der Teslaspule wird im zweiten Teil noch genauer unter die Lupe genommen. Die Feldtheorie aus dem ersten Teil wird ebenfalls weiterentwickelt und mit bestehenden Konstruktionen in Beziehung gebracht.

5. Zum Aufbau der Dokumentation

Die zum Verständnis des Experiments wesentliche Herleitung der Skalarwelle aus der Wellengleichung mit der Diskussion der Eigenschaften und den informationstechnischen Konsequenzen findet sich im dritten Teil der Buchreihe, die jedoch erst 2 Jahre nach der Dokumentation erschienen war. So kam es, dass bis zur 3. Auflage die relevanten Kapitel vorübergehend in die Dokumentation aufgenommen worden waren. Darauf kann, so wie vorliegend, ab der 4. Auflage verzichtet werden, da der 3. Teil der Materialsammlung heute verfügbar ist [3].

Weiterhin habe ich einige Experimentalvorträge gehalten, bei denen ich die Übertragungsstrecke vorgeführt habe. Anlässlich der INET-Tagung in Bregenz 2000 hat sich die Journalistin Frau Inge Schneider die Mühe gemacht, meinen Vortrag vom Band herunterzutippen. Auf diese Weise konnte etwas von der Life-Atmosphäre und der knisternden Spannung im Saal eingefangen werden, und so habe ich mich entschlossen, auch diesen Aufsatz mit aufzunehmen (im Kapitel „Rückblick“ ab Seite 250).

Den Kern der Dokumentation bilden natürlich die Anleitungen zu den Versuchen, die zugleich als Muster für weitere Versuchsbeschreibungen anzusehen sind.

Für die Durchführung der Experimente darf ich Ihnen jetzt noch viel Erfolg und einen recht guten Wirkungsgrad wünschen.

INDEL-Verlagsabteilung

www.etzs.de

Konstantin Meyl

Villingen im Juni 2000 (1. Auflage)

www.meyl.eu

mit Ergänzungen, Villingen im Februar 2012 (zur 4. Auflage)

6. Vorwort zur 6. Auflage

Neuentdeckungen brauchen gewöhnlich Jahrzehnte, bis sie endlich Eingang in die praktische Nutzung finden. Dafür, dass ich erst 1990 mit der Veröffentlichung meiner Arbeiten zur Entdeckung der Potentialwirbel und zur praktischen Nutzung der Skalarwellen begonnen habe, bin ich schon recht weit gekommen; so sagen mir Freunde nach eigener Einschätzung.

Die Welt der Elektronik hingegen ändert sich viel schneller als die der Physik. So wird das Experimentier-Set seit dem Jahr 2000 nahezu unverändert angeboten. Für die eingesetzten Bauteile sind 14 Jahre eine Ewigkeit. Da hatte zwischenzeitlich der Hersteller des analogen Funktionsgenerator-Bausteins die Produktion eingestellt. Wir waren so gezwungen, die Technik zu modernisieren.

Seit 2014 ersetzt ein digitaler DDS-Signalgenerator die ursprünglich noch per Hand gefertigte Analogtechnik. Es handelt sich um ein Zukaufteil, das bei uns im Hause für den Betrieb der extrem niederohmigen Flachspulen umgebaut und erweitert wird. Das Frequenzsignal ist quarzstabil, bis 8 MHz einstellbar und speicherbar. Für den Anschluss der Flachspulen (von Typ A oder C) ist ein eigener Anschluss vorhanden.

Die Spulen (vom Typ B) mit einer Resonanzfrequenz von ca. 14 MHz sind leider nicht betreibbar und im Koffer folglich auch nicht mehr enthalten. Sie werden aber weiter im Shop (von www.meyl.eu) angeboten für diejenigen, die eigene Generatoren verwenden, die höherfrequent und niederohmig genug sind.

Davon einmal abgesehen ist der Experimentierkoffer und sind besonders die Spulen die Gleichen geblieben. Das ist besonders wichtig im Sinne der Reproduzierbarkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Fast unbemerkt ist die vorliegende Dokumentation zu einem Band 1 geworden. Der geplante Band 2 soll der Medizin und dem Skalarwellen-Gerät gewidmet sein, als „Dokumentation 2 zur Skalarwellenmedizin“. Es ist dies ein bedeutsamer Aspekt, der in dieser Dokumentation 1 zur Skalarwellentechnik nur am Rande erwähnt wird, aber in direktem Anschluss darauf aufbaut.